

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Postleitzahl 1082

Samstag, 10. September 1966

Blatt 2576

## Heute in einer Woche:

### Großes Volkstanzfest vor dem Schloß Schönbrunn

=====

10. September (RK) Am nächsten Samstag, dem 17. September, findet von 15 bis 18.30 Uhr vor dem Schloß Schönbrunn, Nordseite, das alljährliche, allgemein frei zugängliche große Tanzfest statt, zu dem alle Volkstanzfreude herzlich eingeladen sind. Das Fest veranstaltet das Landesjugendreferat Wien gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Volkstanzgruppen; es spielt die Kapelle Karl Kubat.

Die Tanzfolge umfaßt den Auftanz, ferner Waldjäger, Eiswalzer, Siebentätzler, Ländler, Rheinländer, Neubayrischer, Schwedischer, Puchberger Schottisch und die verschiedensten Polkas. Aber auch Fürzwänger, Kaiserlandler, Spinnradl und Jägermarsch sind vertreten. Bei 4 Tänzen ist Damenwahl vorgesehen. In den Pausen gibt es Singen und Volkstanzvorführungen.

Bei Schlechtwetter wird am 17. September im Österreichischen Rundfunk, Sender I, um 12.45 Uhr die Verschiebung des Festes auf Samstag, den 24. September, verlautbart.

- - -

Die "Eiszeit" beginnt ...

=====

... in der Wiener Stadthalle

10. September (RK) Nach gründlicher Überholung der Halle C beginnt am Samstag, dem 10. September, in der Wiener Stadthalle wieder das so überaus populäre Publikumseislaufen. Jeden Samstag beginnt der Eislaufbetrieb um 14.00 Uhr und endet um 18.30 Uhr. Sonntag gibt es zwei Laufturnusse, und zwar von 8.30 bis 13.00 Uhr und von 14.00 bis 18.30 Uhr. Dienstag und Freitag finden überdies von 20.00 bis 22.00 Uhr Eis-Tanzabende statt, für die Dauerkarten aufgelegt wurden, die in der Stadthalle erhältlich sind.

- - -

Ausstellung "Das b arocke Wien" im Historischen Museum verlängert

=====

10. September (RK) Da der Ausstellung "Das barocke Wien", die gegenwärtig im Historischen Museum der Stadt Wien zu sehen ist, außerordentlich großes Interesse entgegengebracht wird, hat sich die Museumsleitung auf allgemeinen Wunsch entschlossen, diese Ausstellung bis 2. Oktober zu verlängern.

- - -

Amthlicher Wohnungstausch-Anzeiger  
=====

10. September (RK) Die neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben erschienen. Sie enthält auf 28 Seiten Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken. In Spezialrubriken sind ferner Angebote von Hauswartwohnungen und Tauschangebote aus den Bundesländern enthalten.

Eine Einschaltung in die nächste Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers, die am 20. Oktober erscheint, kann bis spätestens 6. Oktober im Tauschreferat, 1, Rathausstraße 2, vorgenommen werden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

10. September (RK) Dienstag, 13. September, Route 5 mit Hannovermarkt, Kindergarten Pappenheimgasse, Neubaugebiet Brigittenau, Donaupark mit Donauturm, Kultur- und Verkehrszentrum Floridsdorf, Schule Strebersdorf und Nordeinfahrt sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 20. und 21. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1032

Montag, 12. September 1966

Blatt 2579

## Grünflächenplanung auf weite Sicht

=====

### Zählung und Befragung von Parkbesuchern bringt wichtige Aufschlüsse

12. September (RK) Am Sonntag, dem 18. September und am Dienstag, dem 20. September wird in 20 Parkanlagen der Stadt Wien eine Zählung der Besucher durchgeführt, die mit einer Befragung der Parkbesucher gekoppelt ist. Zweck der Aktion ist es, Aufschluß über Daten zu bekommen, die für die Grünflächenplanung wichtig sind.

Die Sorge um ausreichende Erholungsmöglichkeiten innerhalb der Großstadt ist in einer Zeit, deren Lebensrhythmus die Menschen psychisch wie kaum zuvor belastet, eine vordringliche Aufgabe. Dabei kommt den öffentlichen Grünanlagen eine besondere Bedeutung zu, da diese für einen erheblichen Teil der Stadtbevölkerung die einzigen zur täglichen Erholung verfügbaren Freiflächen sind.

In den meist aus der Gründerzeit stammenden dicht bebauten Stadtteilen, die über drei Viertel der Einwohner Wiens beherbergen, herrscht ein akuter Mangel an öffentlichen Grünflächen. Um dem Erholungsbedürfnis der hier wohnenden Bevölkerung Rechnung zu tragen, ist es notwendig, im Rahmen einer künftigen Auflockerung auch das dicht bebaute Stedtgebiet in ausreichender Weise mit

./.

öffentlichen Erholungsgrünflächen zu versehen. Diese Grünflächen müssen zu Fuß leicht erreichbar sein, damit sie ihren Zweck, der täglichen Erholung der Stadtbewohner zu dienen, erfüllen können. Sie müssen auch Erholungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen bieten.

Die Schaffung solcher Erholungsgrünflächen in den dicht bebauten Stadtvierteln wird in vielen Fällen die Freimachung bebauter Grundstücke erfordern. Derart einschneidende Maßnahmen sind nur dann vertretbar, wenn sie durch eine sorgfältige, auf unanfechtbaren Grundlagen fußende Planung belegt werden können. Zu ihrer Realisierung in absehbarer Zeit wird es außerdem notwendig sein, gesetzliche Grundlagen für eine großzügige Erneuerung der dicht bebauten Stadtteile zu schaffen.

Die Stadtplanung hat nun die Aufgabe, vorerst jene Daten zu ermitteln, die einer fundierten Planung der Versorgung dieser Gebiete mit öffentlichen Erholungsflächen zugrundeliegen müssen. Ähnlich wie es bei Verkehrsplanungen selbstverständlich geworden ist, umfangreiche Zählungen über Größe und Richtung der Verkehrsströme durchzuführen, ist es notwendig, Erhebungen über Besucherfrequenz, Nutzung und Einzugsbereich öffentlicher Parkanlagen anzustellen, um so stichhaltige Richtwerte als Grundlage für die Grünflächenplanung zu ermitteln.

Die Wiener Stadtplanung hat deshalb in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern eine Frequenzzählung in 20 Wiener Parkanlagen vorbereitet. Die ausgewählten Anlagen vertreten alle Größenkategorien öffentlicher Erholungsflächen, angefangen von großen Gartenanlagen bis zum "Beserlpark". Die Zählung und die damit verbundene Befragung wird vom Wiener Institut für Standortberatung durchgeführt. Falls zu den geplanten Terminen Schlechtwetter herrscht, wird die Zählung auf den 25. und 27. September verschoben.

Die Ergebnisse werden nicht nur für Wien, sondern auch international von Bedeutung sein, da es sich um die erste, einen repräsentativen Querschnitt der Parkanlagen einer Großstadt umfassende Frequenzzählung handelt. Eine Aktion in ähnlichem Umfang ist noch nirgends durchgeführt worden.

Der Erfolg der Erhebung hängt nun von der Bereitschaft der Besucher der Wiener Parkanlagen ab, dabei mitzumachen. Es wird jeder zehnte, den Park verlassende Erwachsene befragt werden. Die Fragen haben ausschließlich den Zweck, Näheres über die Nutzung und den Einzugsbereich der Parkanlagen zu erfahren. Wer diese Fragen beantwortet, leistet einen wertvollen Beitrag zur Grünflächenplanung. Er hilft mit, mehr Grün in die dicht bebauten Viertel unserer Stadt zu bringen.

- - -

#### Rundfahrten "Neues Wien"

=====

12. September (RK) Mittwoch, 14. September, Route 1 mit Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, Internationalem Studentenheim, Volksheim und Volksschule in der Krim, Ausflugsrestaurant Bellevue, Neubauten des Wilhelminenspitals, Assanierung Alt-Ottakring sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Noch eine Woche Badesaison  
=====Laaer Berg-Bad und Ottakringer Bad halten bis Mitte Oktober offen

12. September (RK) Die städtischen Sommerbäder werden bis einschließlich Sonntag, den 18. September, geöffnet bleiben, das Ottakringer- und das Laaer Berg-Bad jedoch voraussichtlich bis 16. Oktober, da beide Bäder über gewärmte Schwimmbecken verfügen. Das Theresienbad wird bis Freitag, den 30. September als Sommerbad (zu Sommerbadepreisen) betrieben.

Die heurige Saison brachte, nach hoffnungsvollem Beginn im Mai, einen nur durchschnittlich guten Besuch der städtischen Sommerbäder. Soweit es sich abschätzen läßt, wird die heurige Besucherzahl bis zum Saisonschluß auf 1,300.000 kommen. Dies ist gerade der Durchschnitt aus den Besuchsziffern der letzten 10 Jahre. Das beste Ergebnis war im Jahre 1963 mit rund 1,570.000, das schlechteste im Vorjahr mit 1,011.000 Besuchern zu verzeichnen.

Erwartungsgemäß hat die Einführung der Schwimmbeckenbeheizung den Besuch gesteigert. So konnten im Ottakringer Bad, das schon am 29. April seine Pforten öffnete, bis Ende August 126.655 Badegäste gezählt werden, was mehr als das Doppelte der Vergleichszahl des Vorjahres (58.998) bedeutet und um etwa 59 Prozent höher liegt als der Durchschnitt der Besucherziffern dieses Bades aus den letzten 10 Jahren.

Im Laaer Berg-Bad, wo die Beckenheisanlage erst gegen Ende Juli zur Verfügung stand, ist die Auswirkung dieser Neuerung noch nicht voll wirksam, es wird jedoch bis zur voraussichtlichen Betriebseinstellung (Mitte Oktober) auch hier mit einer Besucherzahl zu rechnen sein, die etwa um 30 - 35 Prozent höher liegt als die des Vorjahres.

./.

Zum Vergleich mit dem Gesamtbesuch des Vorjahres werden nachstehend die Besucherzahlen einzelner Bäder bis 31. August angeführt, wobei mit Ausnahme der 3 Bäder Theresienbad, Ottakringer Bad, und Laaer Bergbad, welche noch länger offenhalten, bis zum Saison-schluß keine wesentlichen Änderungen eintreten werden.

	1965	1966 (bis 31.8.1966)
Gänsehäufel	305.154	373.495
Kongreßplatz	89.805	90.996
Laaer Berg	164.691	199.000
Ottakring	63.929	126.655
Krapfenwaldl	80.943	85.410
Alte Donau	57.088	74.361
Theresienbad	76.161	129.284
Gesamtbesuch der Sommerbäder	1,011.527	1,268.096
Kinderfreibäder	365.083	408.598

---

Direktor der Kölner Messe bei Bürgermeister Marek  
=====

12. September (RK) Der Direktor der Kölner Messe, C.F. von der Heyde, der sich anlässlich der Wiener Internationalen Herbstmesse in unserer Stadt aufhält, besuchte heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek im Rathaus. Direktor von der Heyde, der dem Wiener Bürgermeister Grüße von dessen Kölner Amtskollegen überbrachte, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich österreichische Firmen in immer größerer Zahl an der Kölner Messe beteiligen und auch die Zahl der österreichischen Besucher ständig im Steigen begriffen ist. Bürgermeister Marek dankte herzlich für die Grüße des Kölner Oberbürgermeisters und überreichte Direktor von der Heyde zur Erinnerung an seinen Besuch **in** Wien eine Geschenkmappe mit Autographen-Faksimiles.

- - -

Geehrte Redaktion!  
=====

Am kommenden Donnerstag, dem 15. September, findet die diesjährige zweite Donaufahrt für Pfleglinge der städtischen Altersheime statt. Um 7.30 Uhr wird Bürgermeister Bruno Marek die Passagiere bei der Schiffsstation Reichsbrücke am Praterkai verabschieden.

Geehrte Redaktion, Sie sind herzlich eingeladen, Bericht-erstatte und Fotoreporter an dem Schiffsausflug in die Wachau teilnehmen zu lassen. Treffpunkt: 7 Uhr, Schiffsstation Reichsbrücke, beim Schiff "Stadt Passau". Herr Verwaltungsoberkommissär Anton Weber wird dort die Anmeldungen für die Teilnahme entgegennehmen.

- - -

Beginn der Schutzimpfung gegen Tetanus!

=====

12. September (RK) Mittwoch, den 14., Donnerstag, den 15., und Freitag, den 16. September, jeweils von 9 bis 14 Uhr werden an folgenden Stellen Schutzimpfungen gegen Tetanus vorgenommen:

2. Bezirk, Karmelitergasse 9/2; 10. Bezirk, Laxenburger Straße 43/P; 12. Bezirk, Schönbrunner Straße 259/1; 16. Bezirk, Richard Wagner-Platz 19/1.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

12. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Fisolen 6 bis 8 S, Feldgurken 2 bis 3 S je Kilogramm, Paprika 40 Groschen bis 80 Groschen je Stück.

Obst: Birnen 4 bis 8 S, Weintrauben 6 bis 8 S, Zwetschken 4 bis 5 S je Kilogramm.

- - -

70. Geburtstag von Charles Gulick  
=====

12. September (RK) Am 13. September vollendet der amerikanische Nationalökonom Professor Dr. Charles Adam Gulick, ein treuer Freund Österreichs, das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Dallas, Texas, geboren, studierte moderne europäische Geschichte und übte das akademische Lehramt an verschiedenen Universitäten aus. 1926 erfolgte seine Berufung zum Professor für Volkswirtschaftslehre und Soziologie an die Universität von Californien in Berkeley. Gulick veröffentlichte eine Reihe volkswirtschaftlicher und historischer Untersuchungen, vor allem auch Beiträge über die neue österreichische Geschichte. Seit zweier Reisen nach Österreich konzentrierten sich seine Arbeiten auf die Erforschung der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich. 1947 erschien nach Auswertung aller vorhandenen Quellen sein mit vorbildlicher wissenschaftlicher Gründlichkeit verfaßtes zweibändiges Hauptwerk "Österreich von Habsburg bis Hitler", das 1950 ins Deutsche übersetzt und für das ihm im gleichen Jahr der Preis der Stadt Wien für Geisteswissenschaften verliehen wurde.

Bürgermeister Bruno Marek und Stadtrat Gertrude Sandner haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Zur Aufhebung des Verteilerschlüssels für Wohnbauförderungsmittel  
=====

Eine Stellungnahme des Vizebürgermeisters Dr. Drimmel

12. September (RK) Im Zusammenhang mit der geplanten Neuverteilung der Fragen des Wohnbauförderungsmittel gibt Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel der "Rathaus-Korrespondenz" folgende Stellungnahme ab:

"Der Verfassungsgerichtshof hat den bisherigen Verteilerschlüssel für Wohnbauförderungsmittel aufgehoben. Es ist ein formalrechtliches Erkenntnis, das auf den sachlichen Kern des Problems nicht weiter eingeht. Bei dem Problem handelt es sich aber nicht um Formalitäten, sondern um Lebensfragen, zum Beispiel um die Beseitigung des Fehlbestandes an Wohnungen.

Der Wohnungsfehlbestand hat in den verschiedenen Gebieten Österreichs verschiedene Ursachen. Aber auch die Meinungen darüber, was jeweils notwendig ist, damit er beseitigt werden kann, gehen zum Teil weit auseinander. Einige dieser Meinungen kümmern sich erst gar nicht um die Ursache des Wohnungsbestandes in Wien und halten die zunächst liegenden eigenen Ursachen und Notwendigkeiten für alle maßgebend. Das ist die politische Schwierigkeit, die in dem Problem steckt; es gibt aber noch eine andere:

Wenn heute die Wissenschaft immer mehr als Sachstütze des Politischen herangezogen wird, dann darf nicht vergessen werden, daß auch die Wissenschaft auf die Frage nach der Ermittlung des Wohnungsfehlbestandes verschiedene Antworten gibt. Darauf hat die Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien bereits im Mai 1965 hingewiesen.

Bei der Ermittlung des Wohnungsfehlbestandes, aber auch bei einer künftigen Lösung kann daher nicht das eine oder das andere politische oder wissenschaftliche Schema maßgebend sein; ein Kompromiß wird nur dort zu finden sein, wo das Resultat den länderweise verschiedenen Ursachen und Notwendigkeiten möglichst gleichmäßig gegenübersteht. Wien wünscht sich ja keine privilegierten Standardwohnungen, wie das jetzt behauptet wird. Aber die Wiener müssen sich vorsehen, daß die vielen zehntausend Klein- und Kleinstwohnungen,

die von den Wohnverhältnissen der Gründerzeit übrig geblieben sind, nicht etwa in der nächsten Generation schon zum Teil zu den verwohnten Slums gehören. Wenn in anderen österreichischen Städten verwohnte Altstadtteile saniert werden, dann darf in Wien nicht gleichzeitig ein solcher Mangelzustand entstehen.

Die Antwort auf die Frage: Wieviel Wohnungen werden künftig in Wien gebaut werden? Geht nicht nur die vielen tausend Wiener und Österreicher an, die beim Wohnungsamt dieser Stadt vorstellig werden, sondern auch das Baugewerbe dieser Stadt. Die Auftragslage in diesem Jahr 1966 ist nicht die gleiche wie früher gewesen, und das Baugewerbe müßte mit beengten Verhältnissen rechnen, wenn es tatsächlich dazu käme, daß künftig in Wien nunmehr weniger Wohnungen gebaut werden können.

Die Pläne für die künftige Wohnungsförderung sollen einen föderalistischen Charakter haben. So denkt man auch in Wien, und man ist hier nur dann beunruhigt, wenn ein zentralisierter Föderalismus mit den Interessen Wiens verwechselt wird."

- - -

Umfangreiche Kanalbauten um 13 Millionen Schilling  
=====

12. September (RK) Gegenwärtig wird in mehreren Bezirken Wiens wieder eine Reihe von Kanalbauten und Wasserrohrneulegungen durchgeführt. Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte heute die dafür notwendigen Kosten in Höhe von insgesamt 13,129.000 Schilling.

Das größte Projekt mit einem Kostenaufwand von 5,9 Millionen Schilling ist ein Kanalbau im 11. Bezirk (Mühlsangergasse-Paul Heyse-Gasse-Ganghofergasse-Simmeringer Hauptstraße sowie von der Kaiser Ebersdorfer Straße bis zur Simmeringer Hauptstraße). 2,230.000 Schilling kostet ein Kanalbau im 23. Bezirk, von der Breitenfurter Straße 545 bis zur Jägerweggasse. In der Eipeldauer Straße im 22. Bezirk, und zwar von der Wagramer Straße gegen die Aderklaaer Straße, werden Kanalbauten durchgeführt, die 1,460.000 Schilling kosten.

Weitere Kanalbauten sind: 1. Bezirk, Rauhensteingasse (Kosten: 310.000 Schilling); 12. Bezirk, Gaudenzdorfer Gürtel (500.000 Schilling); 19. Bezirk, Hohe Warte (880.000 Schilling); 21. Bezirk, Pilzgasse (400.000 Schilling), 23. Bezirk, Heißgasse (530.000 Schilling).

Im 20. Bezirk, von der Lorenz Müller-Gasse bis zur Dietmayergasse, und im 22. Bezirk, Eipeldauer Straße, werden neue Wasserrohre verlegt. Die Kosten dafür betragen 339.000 beziehungsweise 580.000 Schilling.

- - -

Messe-Empfang in den Wappensälen  
=====

12. September (RK) In den Wappensälen des Rathauses gab heute abend Bürgermeister Bruno Marek den traditionellen Empfang der Stadt Wien anlässlich der Wiener Internationalen Messe. Zu dem Empfang, an dem seitens des Wiener Stadtsenats die Vizebürgermeister Felix Slavik und Dr. Heinrich Drimmel sowie die Stadträte Franz Glaserer, Rudolf Sigmund, Dr. Pius Prutscher und Dr. Maria Schaumayer teilnahmen, waren Mitglieder des Diplomatischen Corps, Vertreter der ausländischen Handelsmissionen sowie die Delegationen jener 22 Staaten geladen, die auf der Herbstmesse mit Kollektivausstellungen vertreten sind. Ferner waren Repräsentanten verschiedener Bundesministerien sowie zahlreiche Persönlichkeiten des Wiener Wirtschaftslebens in den Wappensälen erschienen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 12. September

=====

12. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren  
Inland: 90 Ochsen, 230 Stiere, 579 Kühe, 80 Kalbinnen, Summe 979.

Preise: Ochsen 13.50 bis 17 S, extrem 17.30 S, Stiere 13.20  
bis 16.30 S, extrem 16.50 bis 16.60 S, Kühe 9.70 bis 12.60 S,  
extrem 12.90 bis 13.50 S, Kalbinnen 13 bis 16.30 S, extrem  
16.50 bis 16.70 S; Beinlvieh Kühe 8.30 bis 9.50 S, Ochsen und  
Kalbinnen 12 bis 13 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 45 Groschen,  
bei Stieren um 17 Groschen, bei Kalbinnen um 35 Groschen und er-  
mäßigte sich bei Kühen um 27 Groschen je Kilogramm. Die Durch-  
schnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen bei Ochsen 15.01 S,  
Stieren 15.12 S, Kühen 10,68 S, Kalbinnen 14,73 S. Beinlvieh  
notierte unverändert.

- - -